

Tullner

NÖN

Nr. 49, 5.12.18, Abo: 02742/802-1802 € 3,10
tulln.NÖN.at



Vertreter der Bezirksverwaltungsbehörde und der Marktgemeinde Kirchberg sowie Mitglieder des Kameradschaftsbundes und Ehrengäste vor der sanierten Nepomuk-Statue und dem Kriegerdenkmal. Foto: Rapp

Nepomuk erstrahlt

Dorferneuerungsprojekt | Kriegerdenkmal und neu sanierte Heiligenfigur sind ein Blickfang im Zentrum der Ortschaft.

Von Günter Rapp

OBERSTOCKSTALL | Burschen aus dem Ort haben im Jahr 1921 einen Deutsch-Katholischen Verein gegründet und 1922 Gedenktafeln zu Ehren der Opfer des Ersten Weltkrieges aufgestellt. In den beiden vergangenen Jahren wurde dieses Kriegerdenkmal saniert und neu angelegt. Grund für eine Feier.

Die Marktgemeinde Kirchberg und der Dorferneuerungsverein Oberstockstall luden zur Segnung des Kriegerdenkmals und der etwas vom Fahrbahnrand weg versetzten Statue des Johannes von Nepomuk. Ortsvorsteher Karl Groll stellte das Projekt vor und begrüßte auch das Vocalensemble „Kreuz & Quer“ sowie eine Abordnung des Ortsverbandes Kameradschaftsbun-

des Kirchberg.

Die Kosten für die Sanierung bezifferte Groll mit ca. 30.000 Euro. „In etwa die gleiche Summe – allerdings in Schilling – ist 1977 für die damalige Instandsetzung des Kriegerdenkmals aufgewendet worden“, so der Ortsvorsteher.

Bürgermeister Wolfgang Benedikt dankte dem Dorferneuerungsverein fürs Engagement ums Sanierungsprojekt des Mahnmales, das allen Menschen „die Gräueltaten der Kriege vor Augen führen“ soll.

Die Tafeln mit den Namen der Gefallenen und Vermissten der Weltkriege müssten allen Menschen ernste Mahnung sein, hob Bezirkshauptmann Andreas Riemer in seiner Festansprache hervor. „Nie wieder Krieg!“, dürfe keine leere Worthülse sein.